



Um 14:40 Uhr verlassen wir den Leuchtturm um zum kleinen Weinort Hautvillers weiterzufahren in dessen kleiner Kirche sich das Grab des „Erfinder“ des Champagner, des Mönch Dom Pierre Perignon befindet.





Unterwegs halten wir an einem Aussichtspunkt mit Blick auf die Dörfer und Weinberge der Champagne.







Wir erreichen Hautvillers um 15:40 Uhr und machen uns auf zu einer Besichtigung des Ortes.

Informationen zu Hautvillers aus Wikipedia:

Hautvillers	
	
Region	Champagne-Ardenne
Département	Marne
Arrondissement	Épernay
Kanton	Ay
Gemeindeverband	Communauté de communes de la Grande Vallée de la Marne
Koordinaten	49° 5′ N, 3° 57′ O
Höhe	68–274 m
Fläche	11,77 km²
Einwohner	781 (1. Jan. 2009)
Bevölkerungsdichte	66 Einw./km²
Postleitzahl	51160
INSEE-Code	51287
Website	http://www.hautvillers.fr/
	
Der Ort Hautvillers	

Hautvillers (abgeleitet von "Altavilla" und "Altvillots") ist eine Gemeinde mit 781 Einwohnern (Stand 1. Januar 2009) im Département Marne in der Champagne in Nordfrankreich, etwa 7 km von Épernay und 20 km von Reims entfernt. Sie liegt im Regionalen Naturpark Montagne de Reims.

Abtei Saint Pierre d’Hautvillers:

Um 650/662 gründete Erzbischof Nivard von Reims hier die Abtei Saint Pierre d’Hautvillers, eines der ältesten Benediktiner-Klöster der Welt. Der Legende zufolge zeigte ihm eine Taube den Ort, an dem er ein Kloster nach den Regeln der Heiligen Benedikt und Columban errichten sollte. Nivards Nachfolger als Erzbischof von Reims, Rieul, begann seine kirchliche Laufbahn 669 in Hautvillers. Das Kloster war im 9. Jahrhundert ein bedeutendes Skriptorium und Zentrum der Buchmalerei, aus dem z. B. das Ebo-Evangeliar und der Utrechter Psalter stammen. Zudem erwarb es sich auch den Ruf eines ausgezeichneten Weinproduzenten.

Der von Rabanus Maurus und Hinkmar von Reims wegen seiner radikalen Auffassung von der sog. "gemina praedestinatio" – der doppelten Prädestination (Vorherbestimmung) Gottes - unerbittlich verfolgte Mönch Gottschalk von Orbais († 869) verbrachte die letzten zwanzig Jahre seines Lebens in Hautvillers in Haft. Das Kloster wurde 882 von Normannen verwüstet, 1449 von den Engländern niedergebrannt, 1564 während der Hugenottenkriege von den Hugenotten

zerstört, und dennoch immer wieder restauriert, zuletzt mit finanzieller Unterstützung der französischen Königin Katharina von Medici.

Geburtsort des Champagners:

1668 kam der Mönch Pierre Pérignon, genannt Dom Pérignon (um 1638-1715), aus einem Kloster bei Verdun nach Saint Pierre d’Hautvillers und war dort bis zu seinem Tod Cellerar, der für die wirtschaftliche Versorgung des Klosters zuständige Bruder. Da die Weinproduktion eine der Haupteinnahmequellen des Klosters war, kam diese unter seine Aufsicht und er wurde somit auch de facto Kellermeister. Er brachte als erster den Champagnerwein zum Schäumen (Moussieren), untersuchte das Phänomen der Doppelgärung und verschnitt als erster Weine verschiedener Lagen zu einem Cuvée. Er hat die „Méthode champenoise“, ein Verfahren der Flaschengärung zur Herstellung von Schaumwein, maßgeblich mitentwickelt, nach heute herrschender Ansicht aber nicht erfunden. Auf ihn geht nachweisbar die Technik des Weißkelterns roter Traubensorten zurück.

Weingut Moët & Chandon:

Nach der Französischen Revolution wurden viele zunächst konfiszierte Güter verkauft, um Geld in die leere Staatskasse zu bringen. Zu diesen gehörte die ehemalige Abtei Hautvillers, die 1794 mit den umliegenden Weinfeldern von Jean-Remy Moët gekauft wurde, der daraus ein Weingut machte, das noch heute der 1832 in Moët & Chandon umbenannten Firma gehört. Seit 1921 benennt sie ihren berühmtesten Champagner nach dem Kellermeister aus dem 17. Jahrhundert. Zuvor hatten bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert örtliche Winzer den Namen für ihre Weine benutzt. Im Weingut befindet sich ein Weinmuseum.

Abteikirche:

Vom einstigen Kloster steht heute nur noch die im 17. Jahrhundert erneuerte Abteikirche Saint-Sidulphe mit ihrem aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Mönchschor, interessanter Täfelung, Chorgestühl und Gemälden, darunter zwei Werken aus der Werkstatt von Philippe de Champaigne. Über dem Hauptaltar hängt ein mächtiger Leuchter aus den vier Rädern einer Kelter. In der Kirche befindet sich die Grabplatte Dom Pérignons.

Fortsetzung des Berichtes:

Als erstes spazieren wir zur Abteikirche um die Grabplatte von Dom Pérignon zu sehen.





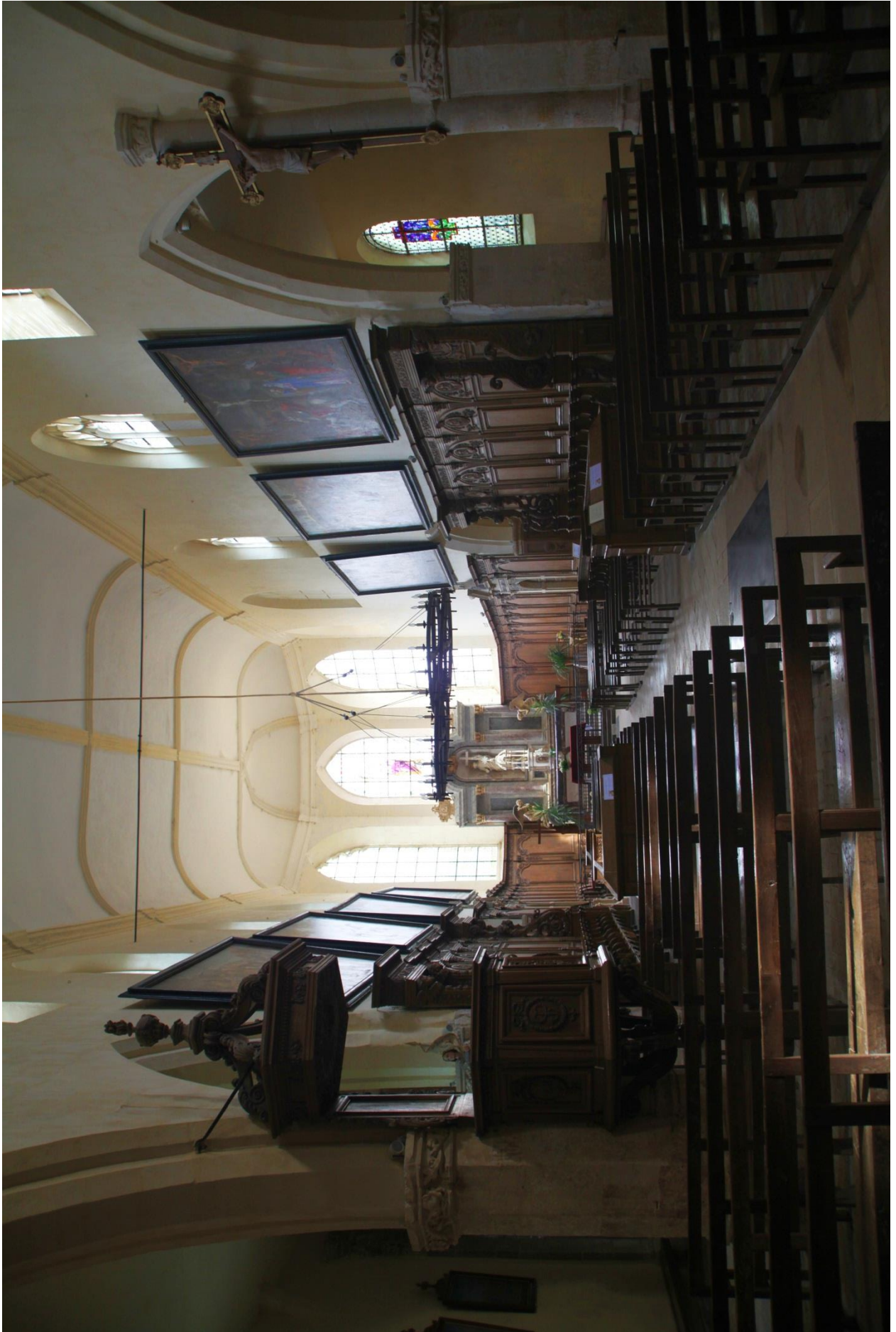


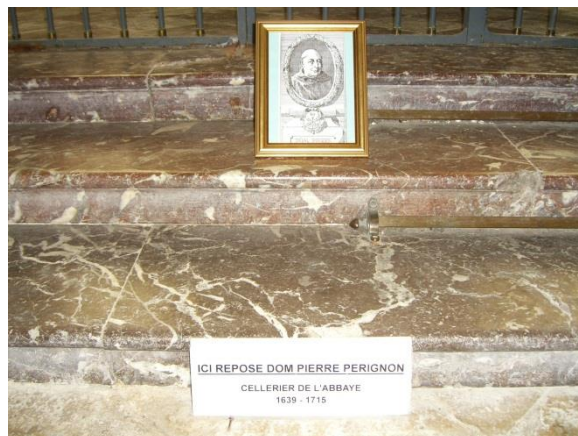
Sehr schön sind die überall in der Ortschaft zu sehenden schmiedeeisernen Aushängeschilder.













ICI REPOSE DOM PIERRE PERIGNON
CELLERIER DE L'ABBAYE
1639 - 1715

ICI REPOSE
DERNIER AB

D. O. M.
HIC JACET DOMUS
PETRUS PERIGNON
HUIUS MNRII PER
ANNOS QUADRAGIN
TA SEPTEM CELLE
RARIUS QUI REFA
MIHARI SUMMACUM
LAUDE ADMINIS
TRATA VIRTUTIBUS
PLENUS PATERNO
QUE IMPRIMIS IN
PAUPERES AMORE
OBIIT SETATIS 77^o
ANNO 1715
REQUISCAT IN PACE
AMEN



